

Dezember 1955



DUISBURGER TURN- U. SPORTVEREIN
VON 1848/99

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

1872 - IMMER NOCH

POSTSTRASSE 36-38

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1955

Dezember

Ausgabe 6

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 3 15 67 Duisburg — Postscheckkonto: 1462
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean — Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29



WEIHNACHTEN

*Breit aus die Feiertücher,
Schau um dich wo's gebricht!
Opfre von eignen Freuden —
Sonst ist es Weihnacht nicht!*

Es wird immer ein wundersames Leuchten von diesem Fest ausgehen. Und niemals wird sich die Menschheit seiner entziehen können. Wir gehen zwischen Gewohnheiten und Gesetzen durch den Tag und zwischen Meilensteinen der Pflichten durch das Jahr, und selten oder nie kommt ein Ahnen besserer Dinge über die Unrast der Arbeit und die entseelte und entgottete Ruhe.

Es wird immer ein wundersames Leuchten von Weihnachten ausgehen. Und mit seltsamer Kraft wird es an die Herzen pochen: Wo ist die Liebe? Wo ist die Treue? Wo ist die Sehnsucht nach den reinen Quel-

len des Lebens? Einmal, und wäre es ein Herzschlag lang, kommt einem jeden ein dunkles Erinnern an verlorene Kinderseligkeit, und wer mit verkrusteter Seele vor dem Weihnachtsfeste steht, ist von den Armen



unserer Zeit der Ärmste. Aber einmal findet auch ihn das stille Weihnachtsleuchten wieder.

Auch für unsere Gemeinschaft möge ein wundersames Leuchten von dem Weihnachtsfeste ausgehen, wenn wir auch in unserer Vereingemeinschaft kein besonderes Weihnachtsfest feiern. Das Weihnachtsfest ist in erster Linie ein kirchliches Fest. Soweit es aber aus dem Raume der Kirche herausgenommen wird, sei es ein Fest der Familie. Es ist bis jetzt noch ein Fest der Besinnlichkeit, der Einkehr und Heimkehr, ein Fest der Stille geblieben. Es verträgt keinen Lärm und keine Masse. Wir hoffen, daß es ein Fest der Familie bleibt. Um die Weihnachtszeit sollen aber auch unsere Mitglieder ihr seelisches Soll und Haben prüfen und dabei das außer Rechnung setzen, was bei uns rein fachlich ist, was schimmernd durch die Zeit geht, was in Schaulustern liegt.

Anders ist es schon mit dem Nikolaus. Wenn ihr diese Zeilen lest, dann ist St. Nikolaus, der gute Mann, bei unsern Kleinsten und Jugendlichen gewesen. Sie haben ihn mit dem schönen Liedchen herbeigerufen: „Nikolaus komm in unser Haus, pack die große Tasche aus“. Er hat die großen und kleinen Kinder gefragt: „Wart ihr auch immer artig? Habt ihr zu Hause und im Verein eure Pflicht getan?“ Sie haben ihm zeigen müssen, was sie im Laufe des Jahres gelernt. Er hat die Guten gelobt und die Faulen und Ungezogenen ermahnt und dann die Geschenke ausgebreitet. Nikolaus war, als Bischof von Myrna in Kleinasien, ein Helfer der Bedrängten und Wohl-



Schau, Mutti —
Du bist Urgroßmutter geworden!

täter der Armen. Er soll uns heute noch ein Beispiel sein für ein Leben in Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft. Wenn ihr, liebe Kinder, nach dem Besuch des Nikolaus bei euch freudig gesungen habt, „Nikolaus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann“, dann laßt den Dankesworten im kommenden Jahr den Dank durch die Tat folgen, damit ihr im Dezember nächsten Jahres aus frohem Herzen singen könnt: „Lustig, lustig, tra-le-ra-le-ra, heut' ist Nikolausabend da!“ Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Helfern ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückhaftes neues Jahr.

R. S.

Ein gutes neues Jahr

allen Mitgliedern, Freunden und Helfern

Der Vorstand

Fußballbuben freuen sich

Großzügiges Geschenk des
Westdeutschen Fußballverbandes

Wenn wir in unserer Jugend „höschten“, oft stundenlang, dann verkleinerten wir nach Gutdünken Spielfeld und Tore. Wir konnten das, denn Wiesen gab es überall; notfalls genügte uns die Straße. Auch die „Fußbälle“ waren entsprechend kleiner. Oft genug waren es Nachbars Lieschens Gummibälle.

Heute gibt es keine Wiesen mehr und die Straße gehört den Pneus. Es blieben nur die großen Fußballfelder der Senioren, ihre Tore und Fußbälle, die unter dem Einfluß feuchter Witterungen für unsere Knaben einfach nicht mehr zu spielen sind. Statt der roten Pausbacken, die wir unseren Buben wünschen, gibt es ermatete und nicht selten auch verstauchte Glieder.

Das muß anders werden, sagte der sich seiner Aufsichtspflicht wohl bewußte Westdeutsche Fußballverband (WSV) und handelte dementsprechend. Darum verfügte er die Einführung kleinerer Fußballfelder, kleinerer Tore und Bälle. Somit werden vom Beginn der neuen Saison an, die C- und D-Jugend sowie die Schülermannschaften nur noch nach den neuen, für ganz Deutschland vorbildlichen Bedingungen spielen. Allen Vereinen, welche oben genannte Mannschaften führen, stellt der Ver-

band kostenlos zwei der kleinen Tore und zusätzlich auch einen kleinen Ball.

Ist das nicht schön? Nun liegt es an uns, noch mehr Jungen für das Spiel zu gewinnen. Dies besonders auch deshalb, weil wir praktisch in der Lage sind, einen Seniorenplatz doppelt auszunutzen, da sich nunmehr auf demselben zwei Spielfelder herichten lassen.

Für die Schülerspiele wird also nicht mehr das übliche Spielfeld von 70 zu 105 Metern benutzt, sondern dieses quer gelegt. Es ergibt sich dann eine Spielfläche von 70 Metern Länge und 50 Meter Breite. Auch die üblichen Abgrenzungen werden entsprechend geändert. Der Strafraum wird elf Meter von der Torlinie aus gemessen, der Torraum drei Meter. Aus dem Elfmeter wird ein Neunmeter und das Tor wird in einem Größenverhältnis von fünf Metern Breite und zwei Meter Höhe aufgebaut. Der neue Spielball hat ein Gewicht von 300 bis 350 Gramm und einen Umfang von 62 bis 65 cm.

Wir haben uns darauf eingestellt. Zu welchem Zeitpunkt wir auf dem kleinen Spielfeld beginnen werden, das wird spätestens in der nächsten Vereinszeitung mitgeteilt. — Wie wird der Handballbund reagieren?



Macht keiner von uns!

Hockey-Abteilung

mit bemerkenswert guten
Repräsentationen

Die jüngste Zeit brachte viele bemerkenswerte Neuigkeiten, die nur bedingt erfreulich sind. Vor allem nicht der Entschluß unseres langjährigen Abteilungsleiters Hans Vonscheidt, den Hauptvorstand zu bitten, ihn von seinem Posten als Abteilungsleiter zu entbinden. Nur wer seine Liebe zum Hockeysport, zu der Abteilung, die er mehr als sieben Jahre führte, und seine Vereinstreue kennt, kann ermessen, welch schwerwiegende, berufliche Gründe den Ausschlag für seinen Entschluß gaben. Ihm an dieser Stelle den Dank der gesamten Abteilung für all seine Sorgen und Mühen zu sagen, ist ein ehrliches Bedürfnis. — Erfreulich ist, daß sein Herz für den Verein und für unser Hockey weiter schlägt und sich den Belangen der Jugend- und Damenmannschaften zuwendet. Denn auf diesem Gebiet ist noch viel zu tun. Die Damenmannschaft hat einige Ausfälle und Abgänge zu verzeichnen, die zweifelsohne an der Spielstärke gezehrt haben. Die Knaben- und Juniorinnenmannschaft danken alle Mühe.

*

Die Geschäfte des Abteilungsleiters hat unser Josef Büren übernommen, der direkt mit der notwendigen Tatkraft ans Werk ging. Er ist voller Unterstützung der gesamten Abteilung gewiß.

*

Unsere zum Saison-Auftakt groß beginnende Oberliga-Elf steht punktgleich mit dem Meidericher SV an vierter Stelle. Mit viel Einsatzbereitschaft und Trainingsfleiß dürften die zum Klassenverbleib notwendigen Punkte geschafft werden. — Die Damen haben, nach dem Wegzug von



Das ist Planung!

Und „Heigei“ sagt, Kinders, Ihr habt ja keine Ahnung, wie schön das wird, wenn am 28. Januar die AH antritt.

Inge Murach nach Barsinghausen und dem Ausfall von drei weiteren Stammspielerinnen, in diesem Jahr nur wenig Chancen, sich den Titel eines westdeutschen Meisters und damit die Berechtigung zur Teilnahme an der Deutschen zu erspielen. Nach einem beachtlichen Remis beim deutschen Vizemeister, Gold-Weiß Wuppertal, folgte, wie eine kalte Dusche, eine 0:2-Niederlage gegen den Duisburger SV. Berechtigte

Hoffnungen setzen wir auf die nächste Saison, die uns wieder erheblich spielstärker sehen wird.

Seit Anfang September haben wir nun wieder männlichen Nachwuchs. Allwöchentlich erscheinen ein gutes Dutzend Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren zum Training, begierig, sich in die Geheimnisse unseres Sports zu vertiefen. Einige Spiele haben sie bereits absolviert. Was macht es, daß sie alle verloren gingen. Die Begeisterung der Jungen ist groß. Das dünkt die Quelle künftiger Erfolge.

*

Bei den traditionellen Bußtagsspielen der Bezirke Westdeutschlands, spielten in den verschiedenen Mannschaften des Industriebezirks gegen den Rheinbezirk in Essen-Hügel nicht weniger als neun Mitglieder unserer Abteilung. Darunter Hans Scheffer als Mittelläufer in der Herren-

mannschaft, vier unserer Damen in der Damenmannschaft, Ellen Nothelle und Ulla Derksen in der Mädchenmannschaft sowie Eva-Maria Klucken bei den Juniorinnen.

*

In der Eichenschildelf Westdeutschlands, die in der Vorschlußrunde gegen Württemberg unterlag, und in der deutschen Nationalmannschaft gegen Holland in Berlin standen mit Helmi Latte und Milli Rupp zwei aus unserem Verein.

*

Zum Abschluß des Jahres veranstaltet die Abteilung am 10. Dezember in unserem Klubhaus ihre traditionelle Nikolausfeier. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen. Es soll wieder ein echtes Fest der großen Hockeyfamilie werden.

Gerd Hannen

Ist das nicht schön? Eine Szene aus dem Hockey-Länderspiel der Frauen zwischen Holland und Deutschland im Berliner Olympiastadion. Ein rasanter Angriff der deutschen Elf wird von der starken Hintermannschaft der Meisjes abgefangen. In der Mitte Hollands Torfrau Jurissen zwischen den beiden Verteidigerinnen. Und links im Vordergrund Inge Wnuk (48/99), rechts neben ihr Milli Rupp (48/99) und im Hintergrund Wilma Jansen.



DUISBURG



ZU

Sport und Spiel

UND EBENSO ALS

Einkaufsziel

Die Glocke Olympias

ruft unsere Kanuten

Wedau ist Olympia-Trainingszentrale
Deutschlands

Wer seine Schritte, außer an Sonntagen, in den Sportpark Wedau lenkt, der wird eine Reihe von athletischen Gestalten beim Waldlauf antreffen. Es sind unsere Kanuten! Unter ihnen auch Scheuer, Schmidt und Kleine, unsere Olympia-Kandidaten für die Weltspiele der Jugend im fernen Australien. Zweimal in der Woche umkreisen sie die fünf Kilometer lange Strecke um glucksendes Wasser und Halbinseln, und zweimal wöchentlich unterziehen sie sich, ebenfalls in Gesellschaft von Hemmers, Lietz, Sanders und Sievert, einem sehr intensiven Hallentraining. Mit geradezu fanatischer Besessenheit arbeiten sie an sich selbst und steigen auch, solange das Wasser offen ist, durchweg samstags und sonntags, noch zu Trainingsfahrten in die Boote.

Unglaublich hart ist ihre Arbeit an sich selbst und im Zustande innerer Aufgewühltheit ihr Antlitz frisch und strahlend, weil das olympische Feuer in ihrem Herzen und in ihrem Blute brennt. — Unendlich weit ist der Weg bis zu ihrem ersten Etappenziel,

der endgültigen Nominierung im kommenden Herbst. Bis dahin hoffen Sanders, Lietz und Sievert sich ebenfalls in die Olympia-Kernmannschaft hineingearbeitet zu haben; möglicherweise auch Hemmers, wenn er die Kraft findet, sich zu seinen großartigen Vorjahrsleistungen aufzuraffen. Experten haben das in ihre Rechnung mit einbezogen.

Leicht werden die olympischen Kämpfe nicht sein. Dabei meinen wir nicht einmal so sehr die Schwierigkeiten, wie sie sich aus den vollkommener, ungewöhnten klimatischen Verhältnissen einerseits und der für Europäer so ungewöhnten Wettkampfzeit im Monat Dezember (!) ergeben, sondern vielmehr die Tatsache der Rechnung mit dem Unbekannten: noch nie lag der Festort der Spiele für die Sportler der südlichen und östlichen Halbkugel so günstig als diesmal. In einem weit größeren Maße als bislang werden darum farbige Menschen um die Siegespalme ringen. Und wer kann ahnen, ob nicht auch unter den vielen bronze- und kupferfarbigen Insulanern in aller Stille auch Kanuten als Bewerber auftreten. Sie haben ohnehin den unschätzbaren Vorteil naturbedingter Urwüchsigkeit für sich.

Darum verfolgen wir die Vorbereitungen unserer Klubkameraden, die zu den zehn Besten ihrer Sparte in Deutschland zählen, mit größtem Interesse und aller inneren Teilnahme. — Darum aber auch die unausgesetzt reichhaltige Folge von Lehrgängen,

Thea u. Heinz Schäfer

Papierwaren - Bürobedarf - Büromaschinen - Büromöbel

Duisburg, Mülheimer Straße 185 - Telefon Nr. 35597

die glücklicherweise alle in Duisburg stattfinden, also die Wedau zur Olympia-Trainingszentrale der deutschen Kanuten machen, und die hohe Zahl von fünf Kanu-Länderkämpfen, die unmittelbar den Lehrgängen folgen. — Neben dem Verzicht auf jede persönliche Freizeit unserer Klubkameraden setzt das auch den Verzicht auf jede Annehmlichkeit des Lebens und Verzicht auf den Urlaub voraus. Denn, allein Lehrgänge, Länderkämpfe, die Spiele sowie Anreise und Rückreise beanspruchen 66 Tage. Hoffen wir, daß sie hinreichend sportverständige Chefs haben, die ihnen dieses lange Fernbleiben von ihren beruflichen Arbeitsstätten ermöglichen.

In diesem Zusammenhange interessiert gewiß, daß beinahe alle Kanuten aus unserem Vereinskreise Handwerker sind: Schmidt (Modellbauer), Sievert (Schreiner), Rausch (Elektriker), Hemmers (Maurer), Scheuer (Eisenbahner), Tries (Plüschweber), Kleine, Dietz und Nagel (Bergleute), lediglich Sander ist Kaufmann. Spricht nicht auch das für ihren ausgezeichneten Amateurgeist?



Der neuzeitlichen technischen Entwicklung entsprechend, hat die Abteilung sich entschließen müssen, für unsere zur Olympia-Kernmannschaft zählenden Abteilungsmitglieder zwei neue Einer und einen neuen Zweier, sogenannte „Dänenboote“, zu erwerben. Diese Konstruktionen haben den Vorteil, schneller zu sein als jede andere Neuschöpfung. Das ist auf ihre glasharte und spiegelglatte „Außenwand“ zurückzuführen, die durch einen Kunstharzstoff erreicht wird. Boote dieser Art werden zur Zeit in Deutschland nicht hergestellt. Mögen sich die Hoffnungen erfüllen, die an Neanschaffungen geknüpft werden...

Das Weihnachtsgeschenk dieses Jahr

vom

Sporthaus Holzhausen

Sonnenwall 55, DUISBURG, am Friedr.-Wilh.-Platz - Ruf 2 22 43

Hier finden Sie eine **große Auswahl** in Sportbekleidung

für Fußball . Hockey . Tennis . Tischtennis
auch schon für die Allerjüngsten

Knaben-Fußballstiefel ab 18,75 und 19,50 DM

Adidas-Fußballstiefel mit Schraubstollen



Pelzkauf
ist Vertrauenssache!

KARL *Loch*
KORSCHNERMEISTER

berät Sie in allen Pelzfragen

Duisburg, Pelz-Etage, Sonnenwall 1, Ruf 2 1471

HEINZ GEILING

Geigei

am Kuhtor.

Das Haus der Marken-Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.

Eigene Reparatur-Werkstatt.



Die neuesten modernsten Schriften

ermöglichen uns eine saubere Ausführung
Ihrer Drucksachen vom Entwurf bis zum Ein- und
Mehrfarbindruck.

Buchdruckerei Ph. Michaeli, Duisburg

Trautenaustraße 17

Fernsprecher 21674

PAUL NOPPER SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 3316

Rud. Vahrenkamp

I. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 21071

Heinrich Becks jr.

Duisburg, Hansastraße

FERNRUF 33105

STRASSENBAU
BAHNBAU
TIEFBAU

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere

Duisburg - Telefon 31821, 36244

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG . VULKANSTR. 36

RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Unsere Fechter erfreuten durch vielversprechenden Meister- schaftsaufakt der Junioren

Den Anfang des heutigen Be-
richtes gehören unsere Junioren.
Sie eröffneten am 17. Oktober in
Essen-Werden mit den Aufstiegs-
kämpfen für die Turnierklassen I.
und II, die Einzelmeisterschaften für
1956. Hier gelang es Frl. Chloppieck,
Holzmann, Kopp, H. Schmitz sowie
D. v. Hasz sich für die Landesmei-
sterschaft der Junioren zu qualifizie-
ren, so daß wir, einschließlich An-
driessen jr., 6 Teilnehmer nach Hen-
nef schicken können. In der Klasse II
errangen Klaus Eder den 5. und
Manfred Lückenbach den 6. Platz.
Bei den am gleichen Tage stattfin-
denden Turnieren der Senioren
(Kl. II), placierte sich Frl. Dresen-
kamp als Dritte, während Holzmann
„ein wenig zu spät“ auf Touren
kam. Die bei 12 Meldungen mit nach
Hause gebrachten Siege waren für
unsere Abteilung ein schöner Erfolg
und vielversprechender Start in das
neue Meisterschaftsjahr.

Beim traditionellen Industrie-
städte-Turnier, im Klubhaus
von Etuf Essen, machte sich auch
diesmal wieder das Fehlen einer ge-
nügung starken Florettmannschaft in
unserer Abteilung bemerkbar. Da
auch unsere Degenmannschaft, ob-
wohl Andriessen jr. ohne Niederlage
und bester Degenfechter war, nicht

den Erwartungen entsprach, konnten
wir mit den sieggleichen Mülheimern
nur den dritten Platz gemeinsam be-
legen. Sieger blieb die Kombination
Essen-Werden mit der Degenmann-
schaft des PSV Essen. Der schon fast
traditionelle Sieger, Etuf Essen, muß-
te sich diesmal mit dem zweiten
Platz zufrieden geben.

Unser 44. Stiftungsfest wurde,
leider, unerwartet zu einer Feier im
kleinsten Kreise. Unter diesen Um-
ständen ließ der darum etwas zu
große Spiegelsaal des „Duisburger
Hofes“ keine rechte Gemütlichkeit
aufkommen. Es bleibt zu hoffen, daß
uns, bei weissen Einschränkungen in
Feiern von Stiftungsfesten für die
nächste Zeit, der 50. Geburtstag un-
serer Abteilung wieder volle Räume
bringt. Das tags darauf folgende
internationale Florett-Turnier
für Junioren, war dagegen in fechte-
rischer Hinsicht für viele von uns
ein Erlebnis, das man nicht so
schnell vergißt. Zwei Franzosen und
drei Luxemburger maßen sich mit
der fast vollzähligen deutschen Ju-
nioren-Spitzenklasse. Waren wir auch
zunächst enttäuscht über die geringe
Anzahl ausländischer Gäste, ver-
ursacht durch die gleichzeitig abge-
haltenen internationalen Turniere in
Belgien und Frankreich, so entschä-
digten uns die gezeigten Gefechte
vollends.

Was, vor allem von der Vorendrun-
de ab, an fechterischem Können ge-
boten wurde, war wirklich die hohe
Schule des Floretts. Tröstlich für die
„Alten“, einen solchen Nachwuchs
auf der Planche zu wissen. Den Ob-
leuten und Kampfrichtern wurde es
oft nicht leicht gemacht, ohne Be-

Ruhr-Hotel

INH. OTTO BECKER

Merkatorstraße 58 - Telefon 29 3643

Das Haus der Neuzeit und
Gastlichkeit

Telefon in allen Zimmern
(Lift)

rücksichtigung der von unseren ausländischen Gästen hervorragend beherrschten „mimischen“ Fechtkunst (ihre Skala reichte vom betont vorwurfsvollen Blick bis zum beinahe homerischen Gelächter), ihr objektives Urteil abzugeben. Doch ließ sich wohl keiner beirren und selbst unser Jupp Banaszek setzte sich, auch ohne ein Wort Französisch, mit Hilfe seines unbesiegbaren Humors durch. Ansonsten wäre noch zu erwähnen, das unsere teilnehmenden fünf Vereinskameraden bis auf Fritz Holzmann, der die Zwischenrunde erreichte, über die Vorrunde nicht hinaus kamen.

Am 21. Oktober verlegten wir unsere Übungsabende wieder einmal in die Johanna-Sebus-Schule, d. h. eigentlich wurden wir kurzerhand verlegt und obendrein ohne vorherige Ankündigung. Unsere Reaktion war verständlicherweise entsprechend, worauf man uns etwas von einem Mißverständnis erzählte. Na, Schwamm drüber! Bis wir eine der Größe unserer Abteilung entsprechende Halle bekommen, fechten wir also vorläufig dienstags, von 17.30 Uhr bis 22 Uhr, und freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr, in der Halle der Sebuschule.

Egon Maibach

Brökelschen & Co.

— HOLZGROSSHANDLUNG —

Schnitthölzer aller Art · Hartfaserplatten

Duisburg · Forststraße 20 · Fernruf 2 2107

WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höfkes

DUISBURG

Oberstraße 20 · Telefon 33702

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken

Hermann Strehle

MALERWERKSTÄTTEN

Tapeten · Farben · Lack · Glas · Bodenbelag

Duisburg · Wallstraße 42-44 · Telefon 29/2091

Handballabteilung

Vermeidbarer Kurssturz
Reservemannschaft
vorbildlich

Die Halbsaison ist beendet. Der zunächst berechtigt scheinende Optimismus ist inzwischen durch Tatsachen (= Niederlagen) merklich gedämpft worden. Es wird aller Anstrengung bedürfen, um nicht in Resignation zu verfallen. Anzeichen lassen sie leider vermuten. Und hier möchte ich doch an das sportlich anständige Gefühl eines jeden appellieren. Nach den laufenden Siegen zu Anfang der Meisterschaftsserie folgte die erste „Abkühlung“ in Saarn. Leider verhielten sich einige unserer Spieler nach dem Spiel nicht so, wie es unserem sportlichem Ruf nach zu erwarten gewesen wäre. Vielleicht erinnern sich diese Sportler daran, daß sie erstens Männer sein wollen (und keine Schwätzer) und zweitens, daß die Schuld nicht immer beim Schiedsrichter, sondern zunächst einmal am eigenen Unvermögen liegt. Und wenn sich wirklich einmal ein „Pfeifenmann“ einseitig verhalten sollte, dürfte das immer noch kein Anlaß dafür sein, vom sportlichen Teppich zu rollen. Es trägt nicht dazu bei, unsere Mannschaft in Schirnkreisen anerkannt zu machen. — Von der völlig unzureichenden Leistung beim Spiel gegen Buchholz (ausgerechnet vor zahlreichem eigenen Publikum) möchte ich ebenso wenig sprechen wie von der zweifellos verdienten Niederlage gegen unseren Ortsrivalen DSV. In diesem Kampf hatten wir absolut keine Chance. Die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit wurden schonungslos offenbar. Wegen Verletzungen und eines ver-

meidbaren Platzverweises gehandcapt, wird es in dieser Mannschaft nicht so einfach sein, wieder festen Tritt zu fassen. Hoffentlich bleibt dies nur eine Befürchtung.

Unsere Damenmannschaft ließ sich durch das Ausscheiden ihres Leiters nicht aus ihrem Gleise bringen; sie spielt und hält unverdrossen zusammen. Drei bewährte Seniorinnen verbürgen den Zusammenhalt der Mannschaft. Dies scheint im Augenblick wesentlicher als Siege um jeden Preis.

Unsere Jugend nimmt ständig an Zahl zu. Wenn die auf dem Papier stehenden Jungen auch alle regelmäßig dabei wären, könnte spielend eine zweite Mannschaft in den Kampf geschickt werden. Größere Erfolge sind vorerst nicht zu erwarten. Dazu ist die Fühlungnahme untereinander doch wohl noch nicht fortgeschritten genug. Die Betreuung durch einen ständigen Begleiter könnte hier jedoch rasch „Wunder“ wirken.

Unsere Reservemannschaft verdient alle Anerkennung. Ungeschlagen erledigte sie ihre Meisterschaftsspiele. Es spricht für ihre Leistung, daß sie im Pokalspiel gegen die erste Mannschaft des DSV kaum höher unterlag als die sich so überlegen dünkende „Erste“.

Dem Vorstand sei Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in der Hallenbeschaffung gesagt.

Harald Strauß



Davor graut uns!

DAS WAR EINE

Werbung

Fußball-Reservemannschaft
will und kann Meister werden

Auch im härtesten Kampf muß das Spiel Spiel bleiben; mag da „auf dem Spiele“ stehen, was will. Grundsatz ist stets Beachtung der sportlichen Gesetze. Vollendet kam diese Haltung im Spitzenspiel zwischen dem alten Lokalrivalen Duisburg 08 und unserer Liga-Elf zum Ausdruck. Darum gestaltete sich, dank des sportlich guten Verhaltens beider Mannschaften, dieser Wettstreit, in dem es für die einen als auch für die anderen um die Tabellen Spitze und in gewisser Hinsicht auch um die Vorentscheidung der Ligameisterschaft ging, zu einer Werbung für den Amateursport im allgemeinen und für beide Vereine im besonderen. Aber auch das spielerische Niveau hinterließ bei den

gut 7 000 Zuschauern einen nachhaltigen Eindruck.

Unsere Elf verlor zwar 0:1, aber trotzdem nicht die Chance, doch noch aus eigener Kraft Meister werden zu können. Schließlich ist das Fundament ihres spielerischen Könnens gut und der Mannschaftsgeist gesund. Sie beendet die erste Serie mit den noch rückständigen Spielen in Kleve bei den 63ern und auf eigener Scholle gegen Repelen. Wir meinen, ihr zweiter Platz wird ihr nicht abgejagt werden können.

An dieser guten Tabellenposition haben 18 (!) Spieler mitgewirkt: Dorn III, Fischer, Grunert, Heide- mann, Höffgen, R. Hoffmann, H. Hoffmann, Howahl, V. Kappen, Kühne, Lemmen, Nolte, Ostberg, Pape, Scholten, Thiene, Will und neuerdings Buschenhofen. — Das ist eine recht aufschlußreiche Revue unserer Besten. Andererseits aber auch eine stumme Anklage gegen die leider oft genug schmerzlich empfundene Einstellung mancher Mannschaft ihrer Staffel, um „jeden Preis siegen“ zu wollen. Dabei gab es eine

Stadt Duisburg ehrte Georg Geilenberg

Bei der alljährlichen Ehrung der Deutschen Meister aus unserer Stadt, wieder in einer wohl gelungenen Feierstunde im Stadttheater be- gangen, waren unsere Mitglieder nicht nur sehr zahlreich auf dem Ehrenpodium sondern auch im Parkett vertreten. Oberbürgermeister Seeling kennzeichnete sich erneut als Freund und Förderer des Sportes, bedachte Cilly Hirsch, Gertrud Pagalies, Wolfg. Wichmann, P. Gross und D. Kleinke, sowie W. Marxen als Sieger der Vaterländischen Festspiele mit Ehrengaben, feierte den unvergleichbaren Siegeszug unserer Deutschen Meister M. Scheuer, G. Schmidt, Theo Kleine, Gg. Lierz, Helm. Sievert, Walter Rausch, Walter Sander sowie Wolfg. Tries und überreichte jedem eine Silberschale mit entsprechenden Widmungen, um dann unserem ersten Vorsitzenden

Georg Geilenberg durch eine eigens für ihn angefertigte Ehrenurkunde mit den Worten „Sie war längst fällig, aber er wollte nicht“ als eine um den Sport Duisburgs besonders verdiente Persönlichkeit auszuzeichnen. Geilenberg habe, so führte das Stadt- oberhaupt aus, maßgeblichen Anteil an der sich aus zwei Büroräumen im Mercatorhaus entwickelnden herrlichen WFV-Anlage. Das große Sozialwerk des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen sei in erster Linie sein Werk. Es gelte als Vorbild für alle Sportbünde im Bundesgebiet und schließlich habe seine Energie und Arbeitskraft 48/99 zu einem der größten und vielseitigsten Vereine im Bundesgebiet entwickelt. Die all- seits tief empfundene Herzlichkeit dieser Anerkennungen löste lang anhaltende Ovationen aus . . .

so erschreckend große Zahl von Ver- letzungen, unter welchen fast alle 16 und heute noch die noch nicht wie- dergenesenen Höffgen, Howahl, v. Knappen, Nolte und Thiene u. a. leiden und vielleicht noch längere Zeit ausfallen. — Diese hohe Zahl der Ausfälle und Verletzungen stellt für Moral und Nerven eine un- gewöhnlich große Belastungsprobe dar. — Darum freuen wir uns auch so außerordentlich darüber, daß die Par- tie gegen Duisburg 08 für Spieler und Zuschauer ein — Vergnügen war.

Unsere Reserve Mannschaft hat in der Zwischenzeit (hört das Tabel- lengeflüster) alle Mannschaften ihrer Gruppe überrundet, die erste Stelle erreicht und eine Torquote herausge- spielt, die auch nicht entfernt von einer anderen gleichrangigen Elf auf- gezeigt werden kann. Sie will die Meisterschaft machen! Sie kann es und wir drücken ihr beide Daumen. Ist es unbescheiden, wenn sie den Wunsch äußert, daß ihre Spiele auch hin und wieder einmal in stärkerem Maße von unseren Klubfreunden be- sucht werden?

Einer der vielen prickelnden Momente aus dem ungewöhnlich spannenden Spiel Duisburg 08 : Duisburg 48/99 (1:0). Bild zeigt v. l. n. r.: Sodermann (08), Will, Pape und den am Ball befindlichen Bieneck (08). Sieger blieb Lemmen.



Die
Tennisabteilung
mit
reizvollem Winterprogramm

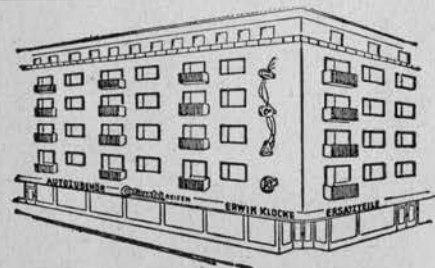
Der diesjährige, offizielle Abschluß der Saison vollzog sich in Form einer wirklich gediegenen Abschlußfeier im „Duisburger Hof“. Einmal mehr führte H. Koos Regie, und wie. Wir danken ihm für seine Mühe. Alle waren begeistert über sein Geschick und den damit erreichten geselligen Erfolg. Als besonders erfreulich sei vermerkt, daß es gelungen ist, die Eltern unserer Jugendlichen für dieses Fest zu interessieren. Wir hoffen, daß sich die damit verbundene Kontaktnahme für die Zukunft auch für die Jugendarbeit erfolgreich auswirkt. Wir wagen zu hoffen, daß unsere Gäste mit dem Dargebotenen zufrieden waren und sich gerne an dieses schöne Fest erinnern, zumal es die voraufgegangenen übertroffen hat.

In der nun folgenden Winterpause werden unsere alten Mitglieder sich noch gerne der vorjährigen Wintermonate erinnern, in denen wir uns einmal wöchentlich zwanglos trafen, um dabei in netter Gesellschaft ein

paar Stunden gemütlich zu plaudern. Wir wollen auch in diesem Jahr von dieser Sitte nicht abweichen und treffen uns an jedem Dienstag um 20.00 Uhr im „Theaterkeller“. Alle Damen unserer Abteilung, die an den Gymnastikstunden im Landfermannngymnasium teilnehmen, hoffen wir nach denselben im „Theaterkeller“ begrüßen zu können, da die Gymnastikabende erst um 19.30 Uhr beginnen. Es würde uns außerordentlich freuen, wenn wir auch neue Gesichter in unserem geselligen Kreis begrüßen könnten. Hinsichtlich der Gymnastikstunden ist Frau Geuer (Telefon 31180) gerne bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Das Wintertraining unserer I. Herrenmannschaft findet jeden Freitag (17.00—20.00 Uhr) in der Hamborner Tennishalle statt. Es darf damit gerechnet werden, daß wir in Kürze eine turnierähnliche Veranstaltung durchführen können. Inzwischen ist auch die Spielgruppen-Einteilung verbandsseitig vorgenommen worden. Hier ist sie; Herrengruppe: Duisburg 48/99, Krefeld 90, Club Raffelberg, Etuf, GW Wuppertal, BW Elberfeld, Düsseldorf 99, GW Essen, Uhlenhorst Mülheim, Rochusklub Düsseldorf, Gladbacher THC, Benrath 12, RW Remscheid, SW Rheydt und Oberhausener THC.

H. G. Woelke



25
JAHRE

IM DIENSTE
DER KRAFTFAHRT

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 · RUF 20771/27

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

DUISBURG

Mainstraße 24, Ruf 35736

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 33794

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN
REPARATUREN

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Unsere Kleinen

zogen Halbjahres-Bilanz

Die Fußball-Meisterschaftsspiele unserer Jugend haben in fast allen Gruppen den Abschluß der ersten Serie erreicht. Das spielerische Können in den A- und B-Gruppen hat, ganz allgemein gesehen, nicht das spielerische Niveau der vergangenen Jahre halten können. Die A1-, A2- und B1-Mannschaften stehen in der Gruppe, der sie zugeteilt sind, mit an erster Stelle. Es besteht begründete Aussicht, daß die eine oder andere Mannschaft ernstlich um die Erringung der Gruppenmeisterschaft mitspricht. Die A3- und B2-Mannschaften figurieren in der Tabellenmitte. Es ist zu hoffen, daß ihre Tabellenplätze in der zweiten Serie noch verbessert werden.

Die Schüler- und Knabenmannschaften haben in diesem Jahre ihre

Leistungen gesteigert. Wenn auch die D-Mannschaften nicht das Format der vergangenen Jahre erreichten, so ist immerhin damit zu rechnen, daß durch intensiven Trainingsbesuch, der leider durch das Fehlen geeigneter Hallen für die C- und D-Mannschaften zeitweise unterbrochen werden mußte, eine Steigerung der Leistungen eintritt. Freude macht uns in diesem Jahre die C1-Mannschaft! Gegen durchaus erst zu nehmende Konkurrenz hat sie sich die Spitze erspielt! Ihre einzige Niederlage der ersten Serie, gegen VfL Hüttenheim, konnte sie mit einem klaren 6:0-Sieg beim ersten Spiel der zweiten Serie wieder wettmachen. In diesem Treffen hatte sie erstmals Gelegenheit, ihr Können vor einem Spiel unserer ersten Fußball-Mannschaft zu zeigen. Es war erfreulich, daß sich ein großer Teil der Senioren von dem guten Spiel der 12- bis 14jährigen überzeugte. Es ist zu wünschen, daß die Mitglieder der Fußballabteilung und deren Freunde sich häufiger bei den Spielen unserer Kleinen, die meistens samstags stattfinden, sehen lassen.

Ein Stück Alt-Duisburg. Es ist nicht mehr und war der alte Viktoria-Platz an der Neudorfer Straße, wo heute die Neue Fruchtstraße erstanden ist. — Das Bild erinnert an die Meisterschaft, die wir 1918 gegen die Kriegsspielgemeinschaft Duisburger SV/Preußen (helles Trikot) gewannen. — Die beiden Mannschaften, vlnr.: W. Köther, (—), M. Bletgen, Fritz Brans, Alb. Vedder, W. Sondermann, E. Quatram, Arth. Schmitz, Rud. Müller, W. Hoppe, Felix Schmitz, Areg Müller, (—), Klinkers, Seb. Quatram, W. Fischer, (Schiedsrichter), E. Komm, Jak. Löhr, (—) und im Vordergrund: Herm. Stenhorst, P. Linzenbach, W. Saalberg.



Es dürfte bekannt sein, daß diese Spiele manches Mal mehr Freude bereiten, als die Spiele der ersten Mannschaften.

Wir bringen unsere Rundschreiben, welche die Anfangszeiten, den Gegner und Spielort nennen, an folgenden Stellen zum Aushang:

Aushangkästen: Eingang zum Platz am Kalkweg, im und am Klubhaus, am Rialto-Kino, Neudorf (Koloniestr.), Restaurant „Alter Fritz“ (Ost- und Neudorfer Str. Ecke), Königstraße (Ruine der ehem. Societät). Außerdem in folgenden Schaukästen: Fahrradgeschäft „HEIGEI“ (Kuhlenwall 6), Restaurant Schweinsberg (Brückenplatz 30), Restaurant Küpper, Bachstr. 34, Restaurant Fritz Brauer (Sternbuschweg 206, Ecke Akazienstr.) und Fruchthaus Pickards (Bungertstr. 1).

Ferner geben sämtliche Ausschußmitglieder auf Befragen Auskunft. Wir würden uns außerordentlich freuen,

wenn wir in Zukunft bei den Spielen unserer Jugend mehr Interessenten anträfen, als dies bisher leider der Fall war. Wenn alle Mitglieder an ihre in der Jugend verlebte Zeit zurückdenken, werden sie sicherlich wissen, daß ihnen starker Besuch ihrer Spiele außergewöhnliche Freude bereitet.

Wir bitten alle Jugendlichen, die noch nicht oder unregelmäßig bei Spielen berücksichtigt werden, sich unverzüglich bei unserem Spielausschuß (montags ab 19.30 Uhr) oder bei den Begleitern zu melden. — Leider sind wir bei Abgabe dieses Berichtes noch nicht in der Lage, den Beginn des Hallentrainings für unsere Schüler- und Knabenmannschaften zu melden, da die vorgesehene Halle für diesen Zweck noch nicht freigegeben worden ist. Wir werden aber nicht versäumen, unsere Mitglieder rechtzeitig durch Rundschreiben zu verständigen. EE.

Gaststätte JOS. GUMMERSBACH

Duisburg-Hochfeld · Bachstraße 34
Telefon 2 23 19

Billard-Saal Kegelbahn , Gesellschaftsräume

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

Kauf Sportgerät bei

WILLY Löhr

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 . Ruf 1333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Auto - Anruf Friedrich

Abt.: Mietwagen **H. Loth**

Rufnummer 2 13 31

Duisburg - Mustfeldstraße 10

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 3 20 40

GUT BERATEN - GUT BEDIENT

Kiemstedt

Wir führen:

Herde, Ofen, Waschmaschinen
Waschküchenbedarf, Bade-
einrichtungen, Kühlschränke, Gas- u.
Elektrogeräte, Staubsauger

Walter Kiemstedt Spezial-Waschmaschinen- u. Ofenhaus
DUISBURG · SONNENWALL 38 · FERNRUF 2 09 20

Unsere

TT.-Abteilung

quittierte über viel Anerkennungen

Mit Stolz können wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurücksehen, obschon die Abteilung nur 30 Senioren und 8 Jugendliche zählt. Aber darin liegt eben ihre Stärke. Denn je mehr Mitglieder sie haben würde, desto eher könnte der persönliche Kontakt verloren gehen. Wie alle Mitglieder sich als Gemeinschaft fühlen, das bezeugen unsere Versammlungen und Kameradschaftsabende. Wir glauben darum auch, unseren Mitgliederstand konstant halten zu können, obwohl der Tischtennisport eine absteigende Tendenz nicht verleugnen kann.

Der Name Duisburg 48/99 hat im westdeutschen Tischtennisport einen guten Namen. Das bezeugte vor allem die Westdeutsche Einzelmeisterschaft, die wir Ende November in der Hamborner Sporthalle ausrichteten. Der Verband sparte ob unserer reibungslosen Ausrichtung nicht mit Anerkennungen. Und da sich auch der Deutsche Tennisbund lobend äußerte, ist es nicht verwunderlich, daß auch die Allgemeinheit sagte: „Ja, wenn 48/99 ausrichtet, muß es klappen. An der gelungenen Ausrichtung der Meisterschaften hat jeder nach besten Kräften mitgeholfen. Allen uneigennütigen Helfern auch an dieser Stelle besten Dank. Das uns der WTTV bzw. DTTB im großen Veranstaltungskalender rot vorgemerkt hat, erfüllt uns mit neuer Freude. Die spielerische Repräsentation unseres Vereins gelang Frl. Langner, die im

August in der Bezirksauswahl in M.Gladbach mitwirkte.

Bei der Betrachtung unserer einzelnen Mannschaften muß noch einmal die alte Platte aufgelegt werden: es fehlt am geeigneten Spielraum. Jeder dürfte einsehen, daß die Winterlösung in verschiedenen Hallen zwar gut gemeint, aber keine Endlösung ist. Darunter leidet auf die Dauer das Abteilungsleben. So dürfte es eigentlich nicht groß wunder nehmen, wenn summa summarum nach Schluß der 1. Serie die 1. Mannschaft in der Bezirksklasse, die 2. Mannschaft in der 1. Kreisklasse als punktloser Neuling und Tabellenletzter und auch die 1. Damenmannschaft in der Bezirksklasse als Neuling* in Abstiegsgefahr schweben. Jetzt gerade, haben sich diese Mannschaften zum Ziel gesetzt und hoffen, es in der 2. Serie noch zu schaffen. Andererseits ist der Leistungsrückgang auch Ursache dessen, daß einige Mitglieder es mit dem Training zu leicht nehmen (lies: nur alle vier Wochen bestenfalls erscheinen). — Gut im Rennen liegt die 3. Mannschaft in der II. Kreisklasse; sie müßte den Aufstieg schaffen und auch die II. Damenmannschaft in der 1. Kreisklasse hat die gleichen Aussichten. Über die Jugendmannschaft ist zu berichten, daß die Sechs eisern zusammenhalten. Daß sie in der starken Meistergruppe an letzter Stelle rangieren wird niemand tragisch nehmen. Sie müssen eben lernen und sich den letzten Schliff für die späteren Kämpfe erwerben. Peter Stollberg und Wolfgang Witzer, zwei der Besten, wurden kürzlich zu einem Jugendlehrgang in Alpen eingeladen. Sie waren ebenso begeistert, wie der Kreis über sie. Im Grunde genommen sind alle Jungen prächtige Kerle.



Vereinsmeister wurden Manfred Ries und bei der Jugend Paul Borgart, bei den Damen schließlich Frl. Langner, die bei der Bezirksmeisterschaft etliches Pech hatte, sonst wäre schon der Verband bei der „Westdeutschen“ auf sie aufmerksam geworden.

Mit Freude vermerken wir noch, daß die vom TuS Wedau zu uns herübergewechselten TT-Freund sich in unserer Mitte recht wohl fühlen und uns alle ein festes Band der Freundschaft umschließt.

Manfred Althaus

Treff • aller 48/99 bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

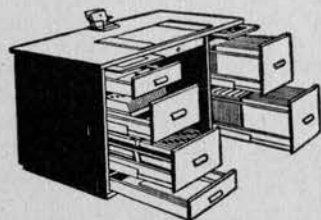
Gepflegte Küche. Gute preiswerte Getränke, Täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

Warum weite Wege geh'n?

Fortschritt
in's Büro!

Organisations-
Schreibtische
Helfer bei der täglichen Arbeit



Generalvertretung
für den Niederrheinbezirk

Horst E. **Fohn**

Fortschritt-Büro-Einrichtungen

DUISBURG, Am Buchenbaum 14, I. Etage neben Hans Kissling
Ruf 20482



Aufrichtige
Glückwünsche
ZUM GEBURTSTAGE

Folgende Altersmitglieder über 50 im Februar:
Jahre feiern ihren Geburtstag im Januar:

4. 1. 99	Walter Anlauf	2. 2. 78	Walter Haas
5. 1. 86	Johann Schmitz (70 Jahre!)	3. 2. 95	Wilhelm Albers
6. 1. 93	Heinrich Beckmann	4. 2. 90	Walter Werny
6. 1. 87	Dr. Fritz Stietzel	4. 2. 86	Edmund de la Chaux (70 Jahre!)
12. 1. 00	Anton Stocks	4. 2. 94	Otto Arntzen
15. 1. 05	Fritz Schneiders	4. 2. 95	Philipp Michaeli
16. 1. 93	Milli Sondermann	5. 2. 88	Fritz Kühn
17. 1. 00	Theo Ostheimer	7. 2. 92	Theodor Becker
18. 1. 88	Heinrich Schumacher	8. 2. 98	Karl Grothe
19. 1. 04	Peter Möhlig	15. 2. 02	Heinrich Wecks
21. 1. 01	Paul Kopfer	16. 2. 86	Hans Voigt (70 Jahre!)
23. 1. 05	Arnold Webers	17. 2. 83	Friedrich Pollmann
23. 1. 05	Arnold Winkes	21. 2. 83	Wilhelm Stinn
25. 1. 89	Valentin Michels	23. 2. 92	Adam Röthig
27. 1. 90	Rudolf Stöhr	26. 2. 06	Stanislaus Domachowski (50 Jahre!)
29. 1. 05	Georg Hahn		

Wir gratulieren

Den Bund fürs Leben schlossen Horst Krieger und Christel geborene Peeters.

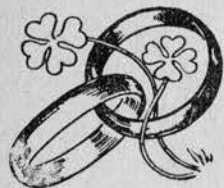
*

Der Storch brachte der Familie K. H. Kroymann sowie Rolf Söns je ein prächtiges Mädlein.

*

Unser Turnfreund Karl Vieten und Gattin feierten goldene Hochzeit. Insgesamt 14 seiner alten Turnfreunde erwarteten das Jubelpaar im ge-

schmückten Restaurant Weihrauch, um hier nach echter Turnerart einige gemütliche Stunden zu verleben. — Wir besuchten das Jubelpaar und trafen es in seltener Frische an und überbrachten ihm Glückwünsche und Grüße des Gesamtvereins mit einem kleinen Angebinde. Daß neben den Sängern auch die Turner ihrer gedachten, hatte bei dem Jubelpaar unverkennbar große Freude ausgelöst. Karl Vieten trat 1928 in die damalige „Turner-Vereinigung 1878“ ein, die sich 1933 unserem Verein anschloß. Er betätigte sich aktiv, nahm mehrfach mit gutem Erfolg an Wettkämpfen teil und stellte sich stets als Kampfrichter zur Verfügung.



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 35070
jetzt auch Mülheimer Straße 166-168
Fernruf 3 65 94

Josef Lammertz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG-RUHRORT
Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 4 39 91

Bedachungsgeschäft

Gerhard

Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 1163



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337

Was liegt hier an?

Mitglieder, die ihre Beiträge nicht an den Hauskassierer abführen, sondern durch Zahlkarte regeln, werden um pünktliche Einzahlung (ohne besondere Aufforderung!) gebeten.

Mitglieder, die sich auf unserem Platz die Spiele unserer 1. Fußballer ansehen, haben nur Anrecht auf ermäßigten Eintritt von 0,30 DM (einschließlich Sportgroschen), wenn an der Mitgliederkasse **unaufgefordert** die Mitgliedskarte mit den **mindest bis zum jeweiligen Vormonat eingeklebten Monatsquittungen** vorgezeigt wird. Der Kassendienst der Fußballabteilung ist angewiesen, bei jedem Spiel eine strenge Kontrolle durchzuführen.

Anmeldungen

Nachstehende Anmeldungen gingen in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 1955 ein. Wir begrüßen als neue Mitglieder:

für Basketball: Hans Berkahn (früher TSV Bochum);

für Fechten: Edith Brandenburg, Anneliese Glaser, Rudolf Fahnenstich und Hans Schwarz (früher VfL Marburg 1860);

für Fußball: Kurt Bugert (früher Duisburg 08), Günter Grunert (früher PSV Duisburg), Otto Kuhn (Wieder-

aufnahme), Hans Rending (Wieder-aufnahme), Helmut Ristau;

für Hockey: Helmut Stoppelkamp (früher Preußen Duisburg);

für Leichtathletik: Werner Weiß (früher VfL Bochum), Hans-Joachim Wolf;

für Turnen: Georg Bischof (früher Jahn Neukölln), Ursula Döring, Georg Drayss (früher Turnerkreis Duisern), Meckes (früher MTV Rodalben-Pfalz);

als passive Mitglieder: Walter Driesen, Hans Obermeier, August Wergen (Wiederaufnahme).

Wir bemerken,

... daß es einen sehr guten Eindruck in der Bürgerschaft gemacht hat, zu allen Spielen der ersten Fußballmannschaft Duisburger Waisenkinder als unsere Gäste einzuladen und freien Eintritt zu gewähren.

... daß der Wilhelmshavener Amateur-Oberligaverein „Olympia“ allen Frauen, die in Begleitung ihres Ehemannes oder Bräutigams die Spiele besuchen, freien Eintritt gewährt. Damit hofft der Verein, daß nunmehr auch alle diejenigen Männer die Spiele besuchen, welche bislang aus persönlicher Rücksicht auf ihre Frauen daheim blieben.



Für unsere Jungen und Mädels



Vom Himmel kam die Kunde den Hirten auf dem Feld:
 „Geboren ist zur Stunde der Heiland aller Welt!“
 Wo Engel musizieren und Menschen jubilieren,
 sei auch den frommen Tieren ihr Weihnachtstisch bestellt!
 Du wohnst nicht in der Klause, im finstern Waldgeäst,
 du wohnst im warmen Hause, die Vöglein friert's im Nest.
 Drum streu' vors Fenster Bröcklein, sie kommen ohne Glöcklein,
 im dünnen Federröcklein zum frohen Weihnachtsfest!

Armer Mensch . . .

Wenn man das Wort „Fakir“ aus seiner Muttersprache übersetzen wollte, so käme man zu der Lösung, es aus dem Arabischen etwa in „Armer Mensch“ zu übertragen. Damit trifft man das, was diese Kaste der indischen Büber, Beter, Sektierer und Asketiker von Grund auf ist. Denn ob sie nun in Persien leben oder in Hindostan, am Euphrat oder am Ganges und Brahmaputra, es handelt sich immer um armes Volk, wenn auch die meisten von ihnen ihre Armut völlig freiwillig auf sich genommen haben. Sie leben oft der schmerzhaften Selbstpeinigung und bieten alles auf, jede sinnliche Reue zu töten und allem nachzuge-

hen, was sie in religiöse Beziehungen zum Glauben ihres Landes versetzt. Das hat sie allerdings auch zu Wundermännern gemacht, zu Wahrsagern und zu Gott Nahestehenden. Es hat sich zur Kaste der Gläubigen aber auch der Fakir als Schwindler hinzugesellt. Als solcher weicht er dann von allen den Tugenden ab, die dem „Weltbüber“, wie ein Gelehrter diese Art Menschen einmal genannt hat, von altersher zukommen. So ist aus dem Fakir der Zauberer, sogar der Tunichtgut und schließlich der Betrüger geworden.

Hiermit soll nicht gesagt werden, daß es nicht auch heute noch Männer gäbe, die ihrer innersten Berufung nach echte Fakire sind. Aber deren

Der Himmel hängt voller Geigen . . .

Wie so viele bildhafte Ausdrücke hat auch dieser einen religiösen Ursprung. In der Weihnachtsnacht öffnet sich der Himmel. Der Chor der Engel tritt heraus. Wir stellen uns dieselben beflügelt und mit Instrumenten ausgestattet vor. Ihr Lobgesang wird begleitet vom Fiedeln der Geigen. — Im Zustand der Glückseligkeit tut sich uns gleichsam der Himmel auf. Im Geiste hören auch wir die Engel im Himmel jubilieren, und der ganze Himmel hängt uns voller Geigen. Freude, freue dich o Christenheit!



Zahl ist hoch durchsetzt von Auchfakiren und Schau-Fakiren, daß man allen Grund hat, sich einmal mit den Lebenszielen und der Lebensführung dieser Gruppe zu beschäftigen. Selten gehören sie zu den Unintelligenten. Aber als Kaste der indischen Straßenzauberer sind sie weit davon entfernt, ihre Künste gratis und franko darzubieten. Sie haben weit mehr ein recht „einnehmendes Wesen“, und oft auch beträchtliche Einnahmen.

Die Mehrzahl dieser Leute dürfte zu ausgesprochenen Schwindlern zählen, wenngleich auch viele andere den Beweis dafür schuldig bleiben, daß sie beispielsweise, wie der Fakir Yoghi von Singapur, 40 Jahre hindurch die Arme nie anders getragen haben als über dem Kopf. Andere wollen 20 Jahre hindurch nur auf Nägeln gestanden und einhergegangen sein. Fakire kannte man schon zu Alexander d. Gr. Zeit; aber sie sind bis zum heutigen Tage Wundermänner, mit Vorsicht zu genießen und trotz aller „Heiligkeit“ nicht frei von Schwächen.



Mit viel Schwung hommt das neue Jahr dahergefahren. Das alte Jahr ist geflohen. Wo kann man es noch erblicken?

an der rechten Seite das alte Jahr noch erblicken, kann man das Bild einmal nach links, kann man



Wir gehen ins Theater. Es sollten Höhepunkte sein in unserem Leben. Sind sie das wirklich in allen Einzelheiten? Oder haben wir Menschen von heute nicht fast schon verlernt, einen festlichen Anlaß festlich zu begehen?

Festliche Kleidung gehört mit dazu, unbedingt. Aber darin darf sich unsere Vorbereitung nicht erschöpfen. Auch innerlich wollen wir uns rechtzeitig genug auf das einstimmen, was wir hören und sehen. Bewußt uns vom Tagesbetrieb abwenden und zur Ruhe kommen.

Und aus dieser Haltung der Würde und der Harmonie kommt dann ganz von selbst die gute Sitte: man drängt sich nicht an der Garderobe oder beim Programmkauf, man ordnet sich liebenswürdig und in echter Höflichkeit in seine Reihe ein, und ganz unmöglich ist es uns, denen, die schon Platz genommen haben in unserer Reihe, beim Durchgehen den Rücken zuzuwenden. Das läßt unser innerer wie äußerer Takt einfach nicht zu. Der sitzende Herr auf unserer Zeichnung müßte natürlich aufstehen, wenn andere Besucher durch die Reihe gehen. Wenn man im Kino, wo die Reihen manchmal enger sind, etwas zu spät kommt und der Raum schon verdunkelt ist, kann man beim Durchgehen den anderen Besuchern den Rücken zukehren. Es braucht dann keiner aufzustehen, man stört weniger und kommt schneller hindurch. — Und noch eins: Theater und Kino sind keine . . . Imbißstuben!

Tabellengeflüster

Fußball-Amateurliga

Duisburg 08	12	10	2	0	35:8	22:2
Duisburg 48/99	12	9	1	2	28:9	19:5
TuS Lintfort	13	6	5	2	31:24	17:9
Preußen Krefeld	13	4	6	3	27:25	14:12
Duisburg 1900	13	5	4	4	19:22	14:12
Kleve 63	12	5	3	4	24:23	13:11
Homburger SV	13	5	3	5	29:30	13:13
SV Neukirchen	12	5	2	5	29:22	12:12
VfB Kleve 03	12	4	4	4	14:17	12:12
Spvg. Hochheide	12	3	4	5	19:21	10:14
Hamborn 90	10	3	3	4	18:25	9:11
Union Hamborn	12	3	2	7	16:24	8:16
Westende Hamborn	12	3	2	7	20:30	8:16
VfL Ruppel	10	2	1	7	11:21	5:15
TuS Meerbeck	12	1	3	8	14:30	5:19

Die Lage nach dem Spiel unserer Elf bei Duisburg 08, das 0:1 verloren wurde.

Die Handball-Bezirksliga

Tbd Oberhausen	11	8	2	1	103:69	18:4
VfR Saarn	10	7	0	3	82:61	14:6
TV Styrum	11	7	0	4	64:48	14:8
Duisburger SV	11	6	1	4	98:75	13:9
Duisburg 48/99	11	6	1	4	90:85	13:9
TV 73 Oberhausen	11	6	0	5	89:75	12:10
SV Wanheim	11	5	0	6	68:63	10:12
Tura Dümpten	11	5	0	6	70:94	10:12
Vikt. Buchholz	11	4	0	7	54:70	8:14
VfB Selbeck	11	4	0	7	53:74	8:14
Tuspo Saarn	11	0	0	11	50:102	0:22

Die Hockey-Oberliga

Preußen Duisburg	7	4	3	0	9:3	11:3
Uhlenhorst Mülheim	6	4	2	0	16:2	10:2
Duisburger SV	6	4	0	2	12:5	8:4
Duisburg 48/99	7	2	0	5	5:14	4:10
Meidericher SV	7	1	2	4	4:14	4:10
SV 04 Düsseldorf	7	1	1	5	7:14	3:11

1. Fußball-Kreisklasse

Duisburg 48/99 (R)	13	10	1	2	45:14	21:5
Dümpten 13	13	9	3	1	37:17	21:5
VfL Wedau	12	9	1	2	38:18	19:5
Duisburg 88	12	6	4	2	32:22	16:8
Mülheim 07	13	7	2	4	32:26	16:10
Vikt. Buchholz	13	6	2	5	43:33	14:12
FC Styrum (R)	13	6	2	5	32:21	14:12
Tuspo Huckingen	12	6	0	6	25:26	12:12
KBC Duisburg	13	4	4	5	19:29	12:14
Tbd Heißen	13	5	2	6	25:36	12:14
Wanheim 1900	13	3	4	6	25:26	10:16
SV Neuenkamp	13	3	4	6	22:31	10:16
Post Duisburg	13	3	3	7	16:31	9:17
Etus Bissingheim	13	4	1	8	22:39	9:17
SV Wanheimerort	12	3	1	8	21:37	7:17
Tuspo Saarn	13	0	2	11	15:45	2:24

Unsere Reserve hat alle Spiele gegen ihre Bedränger und Verfolger absolviert. Dümpten, Wedau und Duisburg 88 haben die Rückspiele auf unserem Platz auszutragen.

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

Liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren



Generalvertretung
für Duisburg

Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

König-Pilsener
ist das im Bundesgebiet
weit verbreitete DEUTSCHE
MARKENBIER
Pilsener Brauart
mit größtem Ausstoß
in diesem Spezialtyp!

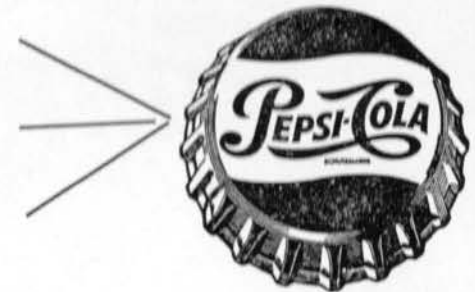
König EXPORT
ist das in Groß-Duisburg
meist getrunkene helle Exportbier!

KONIG-BRAUEREI · DUISBURG-BECK

Morgens

Mittags

Abends



... nur eiskalt!

Rheinisch-Westfälische Getränke-Industrie G. m. b. H.
Niederlassung Duisburg

DUISBURG-BUCHHOLZ · Sternstraße 1 · Ruf 6 14 73



DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE
IN DUISBURG

Einladung an alle 48/99er



Hallo, wir schunkeln

und laden dazu alle ein aus unserem Verein,
recht fidel und puppenlustig zu sein.

*

Heinz Geiling und die AH präsidieren

*

Das Dachgarten-Restaurant Priel
(Münzstraße) ist am 28. Januar Stätte des
närrischen Treibens, das um 20.11 Uhr beginnt

Bitte wenden!

19 Einladung an alle 48/99er

Unsere Meister Ehrung

in der Aula der Gutenbergschule
findet am 8. Januar 1956
statt und beginnt um 10 Uhr.

Wir glauben, diese Feierstunde wird noch schöner und inhaltvoller sein als im vergangenen Jahre. Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Erbach hält die Festrede und Dr. W. Trieloff singt. Außerdem läuft ein Film von den Kunstturn-Europameisterschaften, deren hervorragendste Leistungen auf 25 Filmminuten konzentriert wurden.

Unseren Deutschen Meistern wird die Ehrennadel in Gold, den Westdeutschen Meistern die Nadel in Silber und den Landesmeistern die Bronzenadel zuteil. — Bei dieser Gelegenheit werden die Mitglieder des Jahrgangs 1937 in die Senioren-Abteilungen überführt.

Freunde und Angehörige unserer Mitglieder sind zu dieser eintrittsfreien Feierstunde herzlich willkommen.

Bitte wenden!